

## :: Ermutiger gesucht

### Beschämung in unseren Gemeinden überwinden

Ganz still vollzieht sich ein Generationswechsel in der Freikirchenlandschaft. Missionare beenden ihren Dienst und kehren in ihr Heimatland zurück. Lücken tun sich auf - Mitarbeiter werden gesucht. Es gibt viele junge und begabte Österreicher und Österreicherinnen in den Gemeinden - doch nur selten finden sie den Weg in die Verantwortung. Manche suchen Ausbildung in Deutschland oder der Schweiz auf einer Bibelschule - doch nur wenigen gelingt der Schritt in einen Dienst in Österreich. Warum tun sich Gemeinden so schwer, junge motivierte Mitarbeiter zu gewinnen?

Wer neu in eine Gemeinde kommt, will etwas beitragen oder auch verändern. In 11 Jahren Mitarbeit im Raum Wien habe ich es bei verschiedenen Arten von Jugend- und Gemeindefarbeit oft beobachtet und auch selbst erlebt: Wer in der Gemeinde engagiert etwas Neues probiert oder Herkömmliches in Frage stellt wird argwöhnisch betrachtet und bei Misserfolg nicht selten beschämt.

#### **Beschämung - das Gegenteil von Ermutigung**

Ist das wirklich wahr? Beschämung kann ganz harmlos aussehen. Verspotten, Bloßstellen vor anderen, auch verbale Kopfnüsse sind schnelle und wirksame Maßnahmen, um „Ruhe“ in der Gemeinde wiederherzustellen.

Jugendliche, die immer vehementer neues Liedgut verlangen, werden als lieblos bezeichnet. Ein junges Mädchen, das einen ungläubigen Freund hat, wird streng ins Gebet genommen, ein junges Pärchen, das ein Kind erwartet ... Welch unendliche Peinlichkeit! Alles was die „Ruhe“ stört kann ins Visier geraten: Ein Nasenpiercing, der Vorschlag für eine Gebetsnacht, violett gefärbte Haare, eine Straßenevangelisation. Der „Aufrührer“ wird in der Gemeinde harsch ermahnt. Dann ist er still und „brav“. Oder kommt nicht mehr. Dass dieses „Bravsein“ auf Kosten von Selbstvertrauen, Kreativität

und Bereitschaft zu Engagement geht, wird nicht in Rechnung gestellt. So manche Idee oder geistlicher Impuls wird dann lieber verschwiegen. Denn niemand setzt sich schließlich gerne dem Risiko einer Beschämung aus.

#### **Wieso ist Beschämung so zerstörerisch für das Klima einer Gemeinde?**

Scham ist ein schmerzhaftes Gefühl. Und wie bei körperlichem Schmerz, sucht der Betroffene der schmerzvollen Situation zu entkommen. Eine innerliche Erstarrung ist die häufigste Art, sich gegen das Schamgefühl zu „erwehren“. Der Betroffene friert alle Emotionen ein. Der Schmerz tut nicht mehr weh, weil er nicht mehr gespürt wird, aber genauso sind Freude und Begeisterung betäubt.

Beschämt werden und erleben, wie anderen dies geschieht führt beides zur Erstarrung und zum inneren Rückzug. In Gemeinden schlägt sich diese Erstarrung in Passivität nieder, die ein Schutz vor Situationen ist, in denen wir beschämt werden könnten. Beschämung macht Gemeinden stumm und passiv.

#### **Woher kommt das?**

Eine verbreitete Ursache für ein beschämendes Verhalten ist die eigene Beschämungsgeschichte.

Wer beschämt wurde, tendiert in Folge dazu, Beschämung weiterzugeben. Damit lenken wir von unserem „Falschsein“ ab, das uns unser beschämtes Selbstbewusstsein immer wieder vorführt. Wir richten die Aufmerksamkeit lieber auf die Fehler eines anderen. Das lindert die Angst vor neuer Beschämung - beschämt aber gleichzeitig andere. Im Bild vom Splitter und Balken warnt Jesus uns vor diesem Zusammenspiel (Mt.7,1-5).

#### **Das Gegenmittel**

Die Erfahrung, dass Fehler und Versagen als normale Begleiter im Lauf unserer Entwicklung gesehen werden

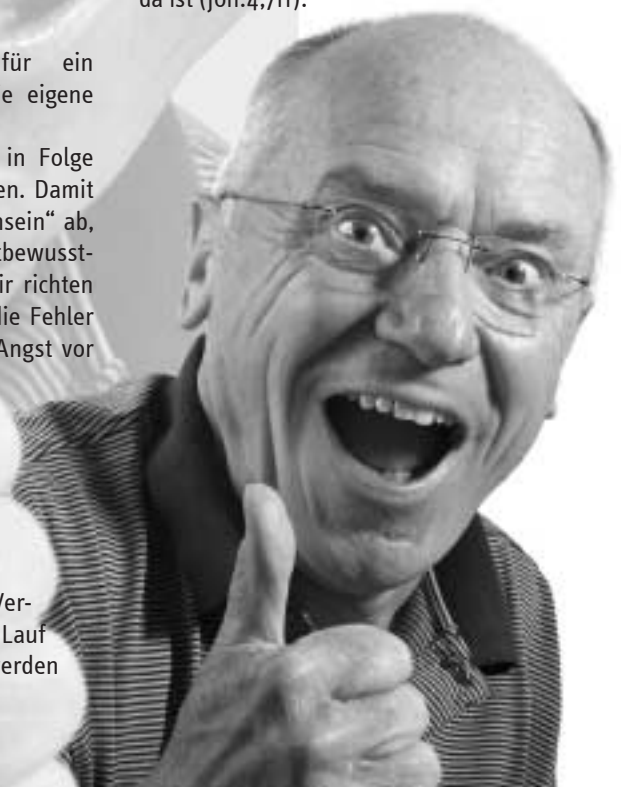
und wir mit unseren Fehlern angenommen werden, können diese Beschämungsgeschichte überschreiben. So wie wir die Beschämung durch Menschen erlebten, müssen wir auch die Annahme durch Menschen erleben. Ich hatte das Glück, immer wieder auf Ermutiger zu treffen. Viele von Gott begabte Menschen in unseren Gemeinden haben solche Ermutigungsgeschichten leider nicht erlebt. Sie beharren Jahr für Jahr in der Schutzhaltung „Brav sein - nur nicht auffallen“.

In Finnlands Schulen ist es oberstes Prinzip, dass Schüler nicht beschämt werden dürfen. Finnland nimmt im europäischen Vergleich der Schülerleistungsfähigkeit Spitzenplätze ein.

Zufall? Oder ein Grund (unter anderen) für den Mangel an Initiative in österreichischen Freikirchen?

#### **Veränderung ist möglich**

Jesus Christus beschämt niemanden, der sich ihm anvertraut. Die Frau am Jakobsbrunnen hat er nicht für ihren Lebenswandel beschämt, sondern ihr gezeigt, dass gerade auch für sie das lebendige Wasser da ist (Joh.4,7ff).



Er musste keinen der gebrochenen Menschen beschämen, er hat ihnen ganz in Gegenteil erneut die Würde als Kinder des ewigen Königs zugesprochen. Deshalb ruft Paulus uns auf: „Darum, ehrt Gott, indem ihr einander annehmt, wie euch Christus angenommen hat“ (Röm.15,7). In der Gemeinschaft der Kinder Gottes ist kein Platz für gegenseitige Beschämung. Eine Ausbildung von Mitarbeitern für die Gemeinden in Österreich wie wir sie im ITG anbieten, muss sich daran messen lassen, inwieweit sie dem Studenten hilft,

seine Beschämungsgeschichte hinter sich zu lassen und zum Ermutiger zu werden. Das Persönlichkeitsbildungsangebot des ITG bietet dabei Hilfestellung. Österreichische Gemeinden brauchen Mutmacher, die helfen eine Ermutigungskultur zu entwickeln. Denn in Zukunft werden es vor allem Gemeinden mit starker Ermutigungskultur sein, welche dauerhaft Mitarbeiter gewinnen können. Solche Gemeinden braucht unser Land.

*Timm Smutny, ITG Institutsleiter  
Eva Smutny, Familienmentorin i.A.*



## :: Prägende Erfahrungen für ITG Studierende

**Theologische Ausbildung darf nicht nur den Verstand ansprechen. Die Person als Ganzes braucht Prägung durch Gott, um für den geistlichen Dienst brauchbar zu werden.**

Im Programm von ITG versuchen wir dazu besondere Schwerpunkte zu setzen und die Studierenden für diesen Prägeprozess empfänglich zu machen. Deshalb fand vom 27. - 31. Aug. 2010 eine „Einführung in christliche Persönlichkeitsbildung“ statt, erstmals auf Schloss Klaus. Das Seminar wurde vom Arbeitszweig Gemeindeberatung des BEG veranstaltet und war gleichzeitig Schwerpunkt in Persönlichkeitsbildung für die ITG Studierenden. Die Tage waren mit vielfältiger und intensiver Beschäftigung mit biblischer Lebensweisheit ausgefüllt. Die Hauptaufgabe für die Teilnehmer war, in ein tieferes Verstehen ihres eigenen Lebens hineinzufinden und sich gleichzeitig in ein tieferes Hören auf Gott einzubüßen.

*solche „not-wendenden“ Erfahrungen dort auch selbst zu machen. Und es hat wirklich ein neuer Prozess in meinem Leben begonnen... Irgendwie war (und ist) tief in mir gespeichert, dass ich nicht wichtig bin, dass es in der Liste erst sehr weit hinten (wenn überhaupt) um mich geht, und dass ich nur aufgrund meiner Leistung etwas wert bin. Ständig muss ich ein anderer sein, als ich es will - und manchmal weiß ich nicht einmal, was ich eigentlich will...*

*Hier war es für mich nicht nur ein Umdenken, sondern ein Um-Erleben, in den Gesprächen, den Rückmeldungen und vor allem „in den wohlwollenden Augen“ der Anderen. Meine Angst, zu versagen oder blöd dazustehen ist etwas kleiner gewor-*

*den und das hat sich bereits ein wenig auf meinen Alltag ausgewirkt: Zum ersten Mal habe ich meinen Nachbarn gebeten, seinen Rasen nicht mehr in der Mittagspause zu mähen; zum ersten Mal habe ich mit meinen Schülern am Wandertag Völkerball gespielt, und mich dabei wie ein kleines Kind gefreut.*

*Ich hoffe, dass Gott mich weiterhin Erfahrungen machen lässt, die mich mehr zu dem machen, wie Er mich gedacht hat.*

Als Mitarbeiterteam sind wir dankbar für die Rückmeldungen der 16 Teilnehmer und dass Gott uns und das Seminar zur Persönlichkeitsentwicklung verwendete.

*Timm Smutny, ITG Institutsleiter*

Martin Zeindl, ITG Student in Innsbruck, schreibt über seine Erfahrungen:

*„Die Zeit heilt eben nicht alle Wunden, ... wenn man gewisse Dinge nicht erlebt hat, wird es von selbst nicht besser. Es müssen konkrete Erfahrungen gemacht werden, um alte Defizite auszugleichen ...“*

*Dieser Satz eines CE-Trainers zu Beginn des Seminars hat Hoffnungen in mir geweckt,*



## :: Workshop Exegese Neues Testament

Theorie und Praxis gehören in einem ITG-Studium zusammen. Die konkrete Übung und Umsetzung des Gelernten ist von großer Wichtigkeit. Dazu diente auch der Workshop NT-Exegese im Mai diesen Jahres in Innsbruck. Nachdem zwei Monate vorher die theoretischen Grundlagen der Auslegungsarbeit erarbeitet wurden (welche Methodenschritte sind wichtig, um sich einen Bibeltext sachgemäß zu erarbeiten?), war nun das Üben angesagt. Auf Grund der Vielfalt literarischer Gattungen in der Bibel geschah dies an verschiedenen Texten.

Nach einer kurzen Einführung machten sich die Studenten zunächst auf den Weg in die EBÖ-Bibliothek, um selbständig nach geeigneter Literatur für die Exegese der Texte zu suchen. Wörterbücher, Bibellexika und Kommentare wurden fortan gewälzt, bis die Köpfe rauchten. So manches Mal hatte man das Gefühl, dass es im Raum auf einmal spürbar heller wurde - als wieder einmal jemandem beim Arbeiten ein Licht aufging: „Ach so ist das gemeint! Jetzt versteh ich das endlich!“ Die anschließende Präsentation dieser „Geistesblitze“ vor der gesamten

Gruppe gehörte sicher zu den Highlights dieses Exegese-Workshops. „So etwas sollten wir bald wieder einmal machen“ war das abschließende Fazit. Es macht Freude, Gottes Wort tiefer zu verstehen.

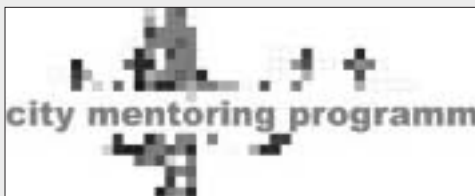
*Heiko Barthelmeß, Studienleiter Ibk.*



# Gemeindegründung - geistliche Frischzellenkur für gestandene Christen

CMP Konferenz 8. - 9. Okt. 2010

Zwei Tage in Frankfurt im Zeichen von Gemeindegründung. Zwei Tage, die von Umbrüchen und neuen Möglichkeiten handelten. Zwei Tage, in denen 40 Teilnehmer aus Österreich und Deutschland von der Begeisterung über das Wirken Gottes mitten in Europa angesteckt wurden. Menschen gründen Gemeinden, welche das Evangelium in unsere Gegenwarts-kultur übersetzen. Dabei lassen sie sich von Mentoren begleiten. In diesen Gemeinden kommen Menschen zum Glauben und werden zur Reife in Christus begleitet - um sich selber wieder in Gemeindegründung zu engagieren. Das sind die Kernwerte des City Mentoring Programm (CMP).



CMP entstand vor 5 Jahren aus der Arbeit von Stephen Beck an der Freien Theologischen Hochschule in Gießen. Als Reaktion auf seine Vorlesungen zum Thema Gemeindegründung in Ballungsgebieten und Kontextualisierung des Evangeliums war ein Student an ihn herangetreten. Er bat um Hilfe und Begleitung zur Gründung einer Gemeinde. Aus einem Studenten wurden viele, und aus einem Gemeindegründungsprojekt in Frankfurt wurden viele Projekte in ganz Deutschland. 2006 kam Stephen Beck auch nach Österreich. In Innsbruck und später auch in Wien wurden (und werden) die CMP Prinzipien diskutiert und damit experimentiert. Die Ergebnisse geben Hoffnung.

Eine Krankheitsphase von Stephen Beck gab im Frühjahr 2010 eine Zäsur für eine Neustrukturierung. Die angewachsene Arbeit wurde neu verteilt, neue Mitarbeiter eingebunden.

Die aus den spontanen Anfängen gewachsene Arbeit ist nicht Selbstzweck, sie ist getragen von der Überzeugung, dass Gemeindegründung der wirksamste Weg ist, das Evangelium transformierend und nachhaltig zu verkünden. Besonders bedeutsam ist dabei der Effekt, dass gestandene Christen durch die Beschäftigung mit Gemeindegründung und den Fragen der Suchenden herausgefordert sind, mit der Kultur und der Lebenswelt der Gegenwart im Gespräch zu bleiben - und das hält geistlich frisch.

Gerade dieses Gespräch mit der Kultur unserer Gegenwart macht die Arbeit von CMP für die Ausbildung neuer Gemeindeglieder im ITG wichtig. Denn Gemeinden müssen über das Evangelium so reden, dass Menschen es verstehen. Dabei hilft das City Mentoring Programm - mich hat es erfrischt!

Timm Smutny, ITG Institutsleiter

itg

:: Institut für Theologie und Gemeindebau

Fundierte Ausbildung für vollzeitliche Mitarbeiter in Gemeinde und Mission

## Veröffentlichungen

Vom Fachbereich Kirchengeschichte wird die Reihe „Studien zur Geschichte christlicher Bewegungen in reformatorischer Tradition in Österreich“ herausgegeben. Die im Verlag für Kultur und Wissenschaft erscheinende Reihe wird von Frank Hinkelmann, Franz Graf-Stuhlhofer und Thomas Schirmacher verantwortet.

Bisher sind folgende Publikationen erschienen:



Bd. 1: Frank Hinkelmann, **Die Geschichte der Evangelischen Allianz in Österreich** - Von ihren Anfängen im 19. Jahrhundert bis zum Ausgang des 20. Jahrhunderts (VKW 2006, 208 S., 17,50).

Bd. 2: Franz Graf-Stuhlhofer (Hg.), **Evangelische Allianz in Wien von der Ersten Republik bis zur NS-Zeit (1920-1945)**.

Edition der Sitzungsprotokolle und Programme. (VKW 2010, 260 S., 24,50).

Bd. 3: Franz Graf-Stuhlhofer (Hg.), **Evangelische Allianz in Wien während der Nachkriegszeit (1945-1060)**. Erscheint demnächst.



Bd. 4: Fritz Laubach (Hg.), **Justinian von Welz**. Ein Österreicher als Vordenker und Pionier der Weltmission - Sämtliche Schriften (VKW 2010, 320 S., 29,60).

Erhältlich im Buchhandel oder unter [buecher@eboe.at](mailto:buecher@eboe.at)

## Willkommen auf [www.itg-studium.at](http://www.itg-studium.at)

Seit Anfang Oktober ist die neue Internetseite des ITG online. Markus Malzner, ITG Studierender in Linz und Graphik-Designer hat über den Sommer hervorragende Arbeit geleistet!

Nun sind alle wichtigen Daten zum Angebot des ITG im Internet komfortabel zu finden. Es lohnt sich dort vorbei zu schauen und Interessenten an theologischer Ausbildung darauf hinzuweisen. Rückmeldungen sind sehr erwünscht!



## :: Von der Abendbibelschule profitiert

Die EBÖ-Abendbibelschule „*Glauben begründet leben*“ hilft, die Fülle unseres Glaubens zu entdecken und unterstützt Gemeinden bei der Ausbildung. Nach Abschluss des vergangenen Studienjahres haben zwei Teilnehmerinnen aus Linz ihre ermutigenden Erfahrungen formuliert:

„Ich bin total dankbar für die Bibelschule, weil ich dort Nahrung bekomme, die die Gemeinde so nicht bieten kann. Am meisten interessieren mich die Vorträge, die ganz nah am Wort sind. Ich freu' mich schon, wenn ich sie in den Ferien nochmals durcharbeiten kann. Aber auch die anderen Vorträge sind ganz wertvoll für mich. Weil ich mir so etwas wie Kirchengeschichte nicht freiwillig aussuchen würde,

merke ich erst im Nachhinein, dass ich auch bei diesen Themen ganz viel Wertvolles lernen kann. Ich bin jetzt schon traurig, wenn die drei Jahre Bibelschule vorbei sein werden.“ *Elisabeth Schatzlmayr*

„Durch die Abendbibelschule habe ich die Möglichkeit das Umfeld der Bibel fundierter kennen zu lernen, z.B. Christologie, Ethik oder Kirchengeschichte. Jetzt kann ich Zusammenhänge besser verstehen und praktischer anwenden. Sehr interessant und hilfreich finde ich, dass die Lehrer aus verschiedenen Gemeindebünden und Missionswerken kommen. Als Schüler bin ich dadurch gefordert, mir selbst eine Meinung zu bilden und das Erfahrene zu prüfen. Toll ist es, dass der Unterricht nicht wie in der Schule abläuft, sondern frei wählbar

ist, ob man sich mit dem jeweiligen Thema zu Hause noch mehr auseinander setzen möchte. Es besteht einfach kein Lerndruck und kein Prüfungszwang. So ist es zeitmäßig leicht möglich, daran einmal wöchentlich teilzunehmen.

Besonders wertvoll ist es für mich, dass ich gemeinsam mit meinem Ehepartner an der Bibelschule teilnehmen kann und somit die Bibelschule zu Hause durchs Diskutieren weiter geht.“ *Regina Büttner*

**Wer ebenfalls von der Abendbibelschule profitieren will, der hat in Innsbruck und Linz Gelegenheit dazu. Interessante Kurse stehen auf dem Programm. Auch die Teilnahme an Einzelkursen ist möglich. Herzlich willkommen.**

## :: Glauben begründet leben

*Ein Schulungsprogramm zum Lernen und Wachsen für ein dynamisches Christsein*

### Kurse in Innsbruck

Zeit: jeweils Montag, 19.00 - 21.35 Uhr  
Ort: Novum, J.-Wilberger-Str. 9, Innsbruck

:: **Reformation und Täuferbewegung.** Hintergründe, Zusammenhänge und Auswirkungen der Reformationszeit  
Termin: Montag, 15.11., 22.11. und 29.11.2010  
Referent: Dr. Astrid von Schlachta

:: **Kraft von oben: der Geist, das Wort und wir ...** Pneumatologie.  
Termin: Montag, 6. und 13.12.2010  
Referent: Jochen Riemer

:: **Glaube will leben.** Gottes Maßstäbe für unser Leben heute (Ethik).  
Termin: Montag, 10. - 31.1.2011  
Referent: Peter Schädler

:: **Glaube im Alltag.** Auslegung des Jakobusbrief.  
Termin: Montag, 7. und 21.2.2011  
Referent: Friedhelm Niethammer

:: **Von Gott reden.** Andacht und Predigt ohne Zufall (Homiletik).  
Termin: Montag, 28.2. - 14.3.2011  
Referent: Heiko Barthelmeß

### Kursangebot Linz

Zeit: jeweils Montag, 19.00 - 21.35 Uhr  
Ort: EMZ, Passastr. 19, 4030 Linz

:: **Gemeinde leben.** Christus-zentriert Gemeinschaft gestalten (Ekklesiologie).  
Termin: Montag, 22.11. und 29.11.2010  
Referent: Rudi Regez

:: **Leiten oder Leiden?** Praktische Hilfen für Mitarbeiter in Verantwortung.  
Termin: Montag, 6. und 13.12.2010  
Referent: Martin Griesfelder

:: **Wie sag' ich's meinen Freunden?** Biblische Grundsätze der Evangelisation.  
Termin: Montag, 10. und 17.1.2011  
Referent: Stefan Höfler

:: **Auslegung des Propheten Jesaja.**  
Termin: Montag, 24.1. - 14.2.2011  
Referent: Johann Schoor

:: **Auslegung des Römerbrief.**  
Termin: Montag, 28.2. - 28.3.2011  
Referent: Kurt Schneck

Infos und Anmeldung:  
Evangelikales Bildungswerk,  
bildungswerk@eboe.at, www.eboe.at

# ebö

## :: Danke für Unterstützung

Die Arbeit des Evangelikalen Bildungswerk und der Institut für Theologie und Gemeindebau wird wesentlich durch Spenden finanziert. Kursbeiträge und Studiengebühren decken in der Regel die direkten Aufwendungen für Seminare und Kurse. Für die Aufbauarbeit, die Mitarbeiterkosten oder vielfältige Hintergrundarbeit sind wir auf Spenden angewiesen.

Sie können mithelfen, den wichtigen Dienst zu ermöglichen. Dadurch helfen Sie bei der Ausbildung von Mitarbeitern und Leitern, von denen dann unsere Gemeinden profitieren werden - und vermutlich auch Sie selbst und Ihre Gemeinde.

Wir sind dankbar, wenn Sie die Arbeit mit Ihrem Gebet unterstützen und finanziell mittragen. Danke.

# ebö

evangelikales  
bildungswerk  
in österreich

[www.eboe.at](http://www.eboe.at)

**Impressum:** Medieninhaber und Herausgeber: Verein Evangelikales Bildungswerk in Österreich, Josef-Wilberger-Straße 9, A - 6020 Innsbruck, Tel. 0512 / 26 36 91-2; E-Mail: [bildungswerk@eboe.at](mailto:bildungswerk@eboe.at); [www.eboe.at](http://www.eboe.at). ZVR-Zahl: 772283021. Für den Inhalt verantwortlich: Daniel Lieberherr. Redaktion und Layout: Peter Mayer.

„ebö-info“ ist ein periodisch erscheinendes Medium zur Information der Vereinsmitglieder, Unterstützer und Freunde des Evangelikalen Bildungswerkes in Österreich und wird kostenlos abgegeben.

Bankverbindung: Raiffeisen-Landesbank Tirol, Konto-Nr. 514067, BLZ 36000, IBAN: AT27 3600 0000 0051 4067, BIC: RZTIAT22.

Gasthörer und Interessierte sind bei den ITG-Seminare herzlich willkommen. Informationen zum Studium, zu Terminen und Veranstaltungsorten finden sich auch unter [www.itg-studium.at](http://www.itg-studium.at).

## ITG-Seminare Innsbruck

Zeit: jeweils Fr., 16 Uhr bis Sa., 16 Uhr  
Ort: Novum, J.-Wilberger-Str. 9, Innsbruck

:: **Exegese Römer 1 - 8.**

Termin: 3. - 4.12.2010

Referent: Dr. Robert Miner

:: **Heilsgeschichte.** Die Linien durch die Bibel.

Termin: 21. - 22.1.2011

Referent: Carsten Friedrich (MTh)

:: **Dynamik der biblischen Veränderung.** (Seelsorge).

Termin: 18. - 19.2.2011

Referentin: Elizabeth Mattias (MDiv)

:: **Dogmatik.**

Termin: 11. - 12.3.2011

Referent: Joel Smith

:: **Theologie und Psychologie der Vergebung.**

Termin: 8. - 9.4.2011

Referent: Beat Tanner (MDiv)

:: **Christozentrisches Predigen.**

Termin: 20. - 21.5.2011

Referent: Heiko Barthelmeß

Infos und Anmeldung:

Heiko Barthelmeß, Studienleiter, [heiko.barthelmess@itg-studium.at](mailto:heiko.barthelmess@itg-studium.at)

## ITG-Seminare Linz

Zeit: jeweils Fr., 16 Uhr bis Sa., 16 Uhr  
Ort: EMZ, Passastr. a9, 4030 Linz

:: **Das Evangelium kontextualisieren.**

Termin: 21. - 22.1.2011

Referent: Dr. Stephen Beck

:: **Dynamik der biblischen Veränderung.** (Seelsorge).

Termin: 25. - 26.2.2011

Referentin: Elizabeth Mattias (MDiv)

:: **Hermeneutik, Teil I.**

Termin: 11. - 12.3.2011

Referent: Carsten Friedrich (MTh)

:: **Praxis der NT Exegese (Evangelien).**

Termin: 8. - 9.4.2011

Referentin: Monika Klotz (MTh),

:: **Vergleich neuerer Ansätze für Gemeindegründung.**

Termin: 20. - 21.5.2011

Referent: Lance Borden (MDiv)

:: **AT-Exegese Urgeschichte.**

Termin: 17. - 19.6.2011

Referent: Dr. Thomas Kinker

Infos und Anmeldung:

Timm Smutny, Institutsleiter, [tim.m.smutny@itg-studium.at](mailto:tim.m.smutny@itg-studium.at)

ebö.

itg.

btg.

Als Nachfolger der Bibelschule Wallsee ist das **Evangelikale Bildungswerk** der Trägerverein der Gesamtarbeit.

Es werden Seminare und Schulungen angeboten sowie die Abendbibelschule „Glauben begründet leben“ in Innsbruck und Linz.

Das **Institut für Theologie und Gemeindebau** ist ein Arbeitsbereich des EBÖ. In Zusammenarbeit mit dem Martin Bucer Seminar in Bonn wird theologische Ausbildung zum vollzeitlichen Dienst in Gemeindegemeinschaft und Mission angeboten.

Das Angebot von **Bücher für Theologie und Gemeinde** umfasst antiquarische Bücher, theologische Leckerbissen, Restauflagen und wahre Schnäppchen. Wir freuen uns, wenn dieser Dienst für Gemeinden und Mitarbeiter für ihr persönliches Leben und ihre Aufgaben von Nutzen ist.